

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 30.11.2025

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Willkommen, liebe Freunde. Der Countdown bis Weihnachten hat begonnen. Wir freuen uns sehr, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Vielen Dank, dass Sie dabei sind. Das Leben von Jesus war die größte Liebestat, die die Menschheit je gesehen hat. Lassen Sie uns ihn heute anbeten. Danke, dass Sie dabei sind. Sie sind geliebt.

BS: Hannah hat recht. Heute ist der erste Adventssonntag, was bedeutet, dass jeder, zumindest hier in Amerika, wegen Thanksgiving, ein bisschen Speck angesetzt hat. Ich versuche, meinen Bauch einzuziehen, denn das Essen liegt mir noch immer irgendwie im Magen. Aber der erste Adventssonntag ist ein Sonntag der Hoffnung. Das ist sozusagen unser Motto. Darüber werden wir also heute nachdenken, darüber, wie das Licht die Dunkelheit durchbricht. Was auch immer für Herausforderungen wir zu bewältigen haben, sei es in unserem Land, in unseren Städten, in unserem Bundesland, in unseren Familien, in unseren Schulen - was auch immer Sie gerade durchmachen, Gott wird Ihnen den Sieg bringen.

Das ist also unsere Art der Meditation für heute. Wir kommen in diesem Geist. Lassen Sie uns zusammen beten:

„Vater, wir danken dir, dass der Geist Gottes hier ist, um uns Freiheit zu bringen, um Leben zu bringen, um eine Offenbarung zu bringen, um uns von unserer Sünde zu befreien - von unserem Zorn, von unserer Unversöhnlichkeit. Und um Frieden, Leben, Freude und Sieg zu bringen. Herr, wir danken dir, dass du jetzt hier bist. Wir versammeln uns im Namen von Jesus Christus, der uns befreit hat, und wir danken dir, Herr, und in seinem Namen beten wir.“

Und das ganze Volk Gottes sagt: „Amen.“

HAVEN: Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: „Gott liebt Sie und ich auch.“

Bibellesung – Jesaja 9,1+5-6 - (Hannah Schuller)

Stärken wir unseren Glauben mit Jesaja, Kapitel 9, die Verse 1, 5 und 6.

„Das Volk, das in der Finsternis lebt, sieht ein großes Licht; hell strahlt es auf über denen, die ohne Hoffnung sind. Denn uns ist ein Kind geboren! Ein Sohn ist uns geschenkt! Er wird die Herrschaft übernehmen. Man nennt ihn »Wunderbarer Ratgeber«, »Starker Gott«, »Ewiger Vater«, »Friedensfürst«. Er wird seine Herrschaft weit ausdehnen und dauerhaften Frieden bringen. Auf dem Thron Davids wird er regieren und sein Reich auf Recht und Gerechtigkeit gründen, jetzt und für alle Zeit. Der HERR, der allmächtige Gott, wird dies eintreffen lassen, leidenschaftlich verfolgt er sein Ziel.“

„Ich danke dir, Herr.“ Das ist das Wort Gottes, dem Herrn sei Dank!

Entzündung der der Adventskerze (Hoffnung) – Fernando, Jenny & Manolo Munoz

JM: An diesem ersten Adventssonntag denken wir daran, dass Gott unter uns den herrlichen Reichtum seines Geheimnisses bekannt gemacht hat, das ist Jesus Christus in Euch – die Hoffnung der Herrlichkeit. An jedem Sonntag im Advent zünden wir gemeinsam mit Menschen auf der ganzen Welt eine Kerze an, die Gottes Verheißung an uns symbolisiert. Heute zünden wir die „Kerze der Hoffnung“ an.

FM: Die von Gott versprochene Rettung ist ein großes Geheimnis. Aber Jesus offenbart uns dieses Geheimnis, indem er sein Leben für uns alle hingibt.

Wenn wir unseren Glauben und unser Vertrauen in ihn setzen und uns gegen die Mächte des Bösen stellen, wird Gottes Liebe offenbar und Hoffnung wird lebendig.

Bitte beten wir alle gemeinsam: *„Treuer Gott, aus der Verzweiflung und dem Chaos unserer Welt heraus hast du die Hoffnung der Herrlichkeit in deinem Sohn Jesus Christus offenbart. Möge dein Licht, so wie die Kerze, durch unser Leben hindurch scheinen und dein Versprechen durch das Licht der Welt, Jesus Christus, bezeugen. Darum bitten wir dich, Amen.“*

Predigt - Advent: Die Leidenschaft Gottes!

Einige von Ihnen erleben gerade, dass Gebete nur verzögert erhört werden. Sie bitten, Sie beten: *„Wo ist Gott? Wo ist Gott in meiner Heilung? Wo ist Gott in meiner Versorgung? Wo ist Gott beim Sieg über die Ketten in meinem Leben? Wo ist Gott in meiner Familie? Wo ist Gott bei meinen Kindern?“*

Heute sprechen wir über einen zentralen Gedanken aus der Bibel: Wenn Gott wartet, ist das keine Ablehnung. Ich habe gesagt: Wenn Gott wartet oder zögert, ist das keine Ablehnung.

Genau darum geht es bei Hoffnung. Heute sprechen wir über dieses Schlüsselwort aus der Bibel. Es kam mir gerade auf Spanisch in den Sinn. Das Wort für „Hoffnung“ ist auf Spanisch auch das Wort für „Warten“, richtig? „Esperar“, glaube ich. Stimmt's? Warten und hoffen sind also dasselbe. Man wartet auf die Verheißung, die Kraft, die Erfüllung.

Hoffnung ist Folgendes, und das ist eine biblische Definition: Hoffnung ist die freudige - mit einem Lächeln, freudig - die freudige Erwartung von etwas Gutem. Jemand kann sagen: *„Etwas Gutes...“* (AUDIENCE: „ETWAS GUTES“) *„...kommt auf mich zu.“* (AUDIENCE: „KOMMT AUF MICH ZU“). Das ist Hoffnung. Vor allem, wenn man es mit einem Lächeln sagt.

Ein junges Paar verlobt sich, und die beiden sagen zueinander: *„Wir werden heiraten.“* Und sie freuen sich auf diesen Tag. Dieser Tag ist noch nicht gekommen, aber er wird kommen, weil sie es gesagt haben. Die Hoffnung des Paares ist, dass das, was sie gesagt haben, wahr wird.

Ein Geschäftsmann hat einen Kunden, mit dem er schon oft zusammengearbeitet hat. Er hat gerade einen großen Umsatz im Wert von 600.000 Dollar gemacht und das Produkt an seinen Kunden geliefert. Jetzt hat er in seiner Bilanz.... – diejenigen von Ihnen, die im Geschäftsleben stehen, wissen, was er in seiner Bilanz hat. Nicht Geld, sondern was? Eine Forderung, die innerhalb von 30 Tagen bezahlt werden muss. Er weiß, dass der Kunde bezahlen wird. Er macht sich keine Sorgen darüber. Er feiert bereits. Warum? Weil er seinem Kunden vertraut. Das nennt man Hoffnung. Hoffnung. Es ist eine Forderung. Es ist kein Bargeld. Es wird kommen.

Eine Frau ist schwanger. Sie ist im neunten Monat schwanger. Das Baby ist gesund, sie selbst ist gesund. Der Arzt sagt, dass Sie sich keine Sorgen machen müssen. Sie ist voller Hoffnung. Voller freudiger Erwartung, dass bald ein neues Familienmitglied da sein wird.

Wir erleben ständig Hoffnung im Leben. Wir bekommen ein vertrauenswürdiges Wort von Ärzten, ein vertrauenswürdiges Wort von denen, mit denen wir verlobt waren, hoffentlich nur einmal. Wir haben die Forderungen an Kunden und so viele andere Dinge, auf die wir voller Vorfreude warten. Wir vertrauen auf das Wort, das uns gegeben wurde, basierend auf dem Charakter der Person, basierend auf der Qualität der Person und auf dem Talent der Person.

Wie gut ist Gottes Charakter? Ist er gut? Können Sie darauf vertrauen, was Er sagt? (AUDIENCE: „JA“) Ja! Können Sie sich darauf verlassen? (AUDIENCE: „JA“) Ja! Können Sie darauf vertrauen, dass Gottes Wort wahr ist und sein Wille ist, auch wenn es sich von dem unterscheidet, was Sie sehen? Die Bibel nennt dies *„im Glauben leben und nicht im Schauen“*. Gottes Warten ist nicht seine Ablehnung.

Viele Christen reagieren so: *„Oh, es gibt eine Verzögerung. Das muss Gottes Wille sein. Ich bin krank. Das muss Gottes Wille sein. Ich habe eine SMS geschrieben und geriet in einen Autounfall. Das muss Gottes Wille sein.“*

Nein, Sie haben auf dem Handy getippt! *„Ich bin pleite. Das muss Gottes Wille sein. Ich kann meine Ehe nicht retten. Das muss Gottes Wille sein. Alles läuft schlecht. Das muss Gottes Wille sein.“*

Es ist also eine wirklich unreife und törichte Art, solche Verzögerungen im Leben als Nachfolger Jesu, also die aktuellen Umstände, als Gottes Willen zu interpretieren. Ich finde, das ist Gott gegenüber unfair.

Es gibt eine gute theologische Frage, und zwar eine gute *reformierte* theologische Frage: Wie verstehen Christen Gottes Willen?

Es gibt nur einen Weg, Gottes Willen zu verstehen, und das ist nicht nur das, was ein Prediger sagt. Es ist übrigens auch kein Geheimnis. Es ist überhaupt kein Geheimnis. Wissen Sie was? Sie müssen nicht raten, was Gottes Wille ist.

So erfahren wir, was Gottes Wille ist: Wir lesen ihn. Wir lesen ihn hier. (ZEIGT BIBEL) Genau das ist Glaube. Glaube bedeutet, darauf zu vertrauen, dass dies hier Gottes Wille ist, nicht das. Dies, nicht das. Dies, nicht das. Dies. Es ist nur dies, wenn man liest. Glaube wächst also, wenn wir lesen. Stimmt's? Das sagt uns die Bibel.

Wer von Ihnen möchte mehr Glauben in seinem Leben? Mehr Glauben bekommt man nicht durch Anbetung, obwohl wir das tun und es unsere Berufung ist. Wir lieben es, Gott anzubeten. Das stärkt uns. Und leider bekommt man Glauben auch nicht durch Beten, obwohl wir jeden Tag beten und damit Siege in unserem Leben erringen.

Man bekommt Glauben so: Der Glaube kommt durch das Hören, und das Hören auf... (AUDIENCE: „DAS WORT GOTTES“). Das Wort Gottes! So bekommt man Glauben. Wenn man sagt: *„Ich sehe dieses hier und ich sehe jenes, und ich glaube diesem und nicht jenem. Ich glaube dem, was Gott über mein Leben gesagt hat.“* Wenn man sagt, es sei Gottes... okay, ich greife grade vor.

Hier ist das Problem. Das Problem ist, dass zu viele Gläubige keine Hoffnung haben, weil sie ihre aktuellen Umstände als den Willen Gottes interpretieren. Dabei sagt die Bibel uns ausdrücklich, dass wir das nicht tun sollen. Sie sagt uns, dass wir das nicht tun sollen.

Es gibt zwei Möglichkeiten, als Christ zu leben. Man kann entweder im Glauben leben oder man kann im Schauen leben. Beides geht nicht. Entweder im Glauben oder im Schauen. Glaube oder Schauen. Gottes Wille ist nicht das, was wir sehen. Gottes Wille ist nicht das, was wir denken. Gottes Wille ist nicht einmal das, was wir derzeit erleben. Gottes Wille ist das, was wir ... (AUDIENCE: „LESEN“) ... lesen! Was wir lesen. Und wenn Sie nicht lesen können, hören Sie zu. Amen?

Der Glaube sagt: *„Gott hat gesagt, und ich glaube es.“* Der Glaube sagt: *„Ich habe es gelesen, und ich halte es für wahr.“* Okay. Gott kann und Gott wird. Gott kann und Gott wird. Gott kann und Gott wird. Wenn Gott wartet, bedeutet das keine Ablehnung. In Ordnung? Also haben Sie Hoffnung.

Gott will Folgendes für Sie: Gott will Sieg in Ihrem Leben. Gott will Heilung in Ihrem Leben. Gott möchte Versorgung in Ihrem Leben. Gott möchte Ihre Familie zusammenbringen. Gott möchte Sie befreien. Er möchte Sie vom Geist der Knechtschaft befreien. Er möchte die Ketten in Ihrem Leben sprengen. Er möchte Ihre geistlichen Augen und Ohren öffnen. Er möchte, dass Sie wie Jesus gehen und wie Jesus sprechen und tun, was Jesus getan hat, und sogar noch mehr. Amen. Danke, Herr.

Noch einmal, um das zu verdeutlichen: Lassen Sie uns ein Spiel spielen. Möchten Sie ein Spiel spielen? Wir spielen ein Spiel mit der Bibel und nennen es „Wahr oder na ja“. In Ordnung? Denn Folgendes passiert: Wenn Christen einen Bibelvers zurückweisen, sagen sie niemals „nein“, sondern beginnen mit „na ja, na ja“. Okay. Er wird entweder „wahr“ oder „na ja“ sein.

Es gibt einige Bibelverse, die mit „na ja“ beginnen sollten. Hier ist ein gutes Beispiel: *„Alle Frauen werden durch Kinderkriegen gerettet.“* Das steht so in einer englischen Bibel und das eine schlechte Übersetzung. Es sollte eher heißen: *„Alle Frauen sind beim Kriegen von Kindern sicher, weil sie glauben, dass sie von Artemis verflucht werden.“* Es gibt eine lange Geschichte dahinter. Ich hätte das nicht ansprechen sollen. Aber manchmal gibt es eben ein „na ja“, oder? Also sagen wir einfach, es ist wahr oder na ja. Wir werden mindestens neun davon durchgehen. Ist das in Ordnung? (AUDIENCE: „JA“) Möchten Sie lieber mich oder die Bibel hören? (AUDIENCE: „DIE BIBEL“)

Kommen Sie schon, die Bibel. Die Bibel ist besser als Bobby. In Ordnung?

Los geht's. Römer 8,38: *„Denn ich bin ganz sicher: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch irgendwelche Gewalten, weder Hohes noch Tiefes oder sonst irgendetwas auf der Welt können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus, unserem Herrn, schenkt.“*

Nichts kann Sie von der Liebe Gottes trennen, die in Christus Jesus ist. „Wahr“ oder „na ja“? (AUDIENCE: „WAHR“) Sagen Sie: *„Das ist wahr für mich.“* (AUDIENCE: „DAS IST WAHR FÜR MICH“).

Noch ein Vers: *„Durch seine Wunden sind wir geheilt.“* „Wahr“ oder „na ja“? (AUDIENCE: „WAHR“) Wahr!

Die Verse werden übrigens immer schwieriger. „Wahr“ oder „na ja“? (AUDIENCE: „WAHR“) Irgendjemand hier hat bestimmt gerade in seinem Herzen gesagt: *„Das meint emotionale Heilung oder bildliche Heilung.“*

Als Jesus durch das Land reiste und Menschen heilte, war das bildlich gemeint? (AUDIENCE: „NEIN“) Heilung bedeutete Heilung. Hannah sagt: *„Ja, er ist unser Heiler.“* Das ist richtig.

Weiter, auf geht's: Jakobus, Kapitel 5. *„Wenn jemand von euch krank ist, soll er die Gemeindeleiter zu sich rufen, damit sie für ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Wenn sie im festen Vertrauen beten, wird...“*

Moment, ich möchte nur sichergehen, dass das richtig ist. (GEHT ZUR LEINWAND) Was bedeutet dieses Wort hier? (AUDIENCE: „WIRD“) Wird! Ist es „könnte“? Und was ist das hier? „Beten in...“ (AUDIENCE: „VERTRAUEN“). Vertrauen! „Das im Vertrauen gebetete Gebet wird den Kranken gesund machen.“

„Wahr“ oder „na ja“? (AUDIENCE: „WAHR“) Wahr! Nun, das ist es, was ich meinte! Weiter geht's.

5.Mose 8, Vers18: *„Denkt vielmehr an den HERRN, euren Gott, von dem ihr die Kraft bekommen habt, all diesen Reichtum zu erwerben!“* (AUDIENCE: „WAHR“)

Wahr oder nicht? (AUDIENCE: „WAHR“) Sagen Sie: „Das ist wahr für mich.“ (AUDIENCE: „DAS IST WAHR FÜR MICH“). Dieser Abschnitt hier wird etwas Reichtum einbringen. Gut gemacht, liebe Freunde. War nur ein Scherz.

Philipper 4 Vers 19. *„Aus seinem großen Reichtum wird euch Gott, dem ich gehöre, durch Jesus Christus alles geben, was ihr zum Leben braucht.“*

Ist das wahr oder falsch? (AUDIENCE: „WAHR“) Wahr!

Machen wir weiter: 2. Timotheus 1 Vers 7. *„Denn der Geist, den Gott uns gegeben hat, macht uns nicht zaghaft, sondern er erfüllt uns mit Kraft, Liebe und Besonnenheit.“* Gott wird Ihnen Besonnenheit geben.

Wahr oder nicht? (AUDIENCE: „WAHR“) Wahr!

Machen wir weiter: Matthäus 6 Vers 25: *„Macht euch keine Sorgen.“* (HANNAH: „WAHR“) (RUFT LAUT) Hallo? Wahr oder nicht? (AUDIENCE: „WAHR“) Wahr! Das ist ein Gebot. Es ist kein Vorschlag und nicht einmal ein Versprechen. Und Jesus sagt es viermal hintereinander. Okay? Wenn ein Rabbiner etwas dreimal sagt, ist es wichtig. Wenn er es viermal sagt, ist es **wirklich** wichtig. Sich Sorgen zu machen bedeutet nicht, dass man sich zu sehr um etwas kümmert. Sich Sorgen zu machen bedeutet, dass man dem, was geschrieben steht, nicht vertraut.

Machen wir weiter: Johannes, Kapitel 14. Wow, was für eine klare Aussage das ist. Johannes 14, ab Vers 12: *„Ich sage euch die Wahrheit: Wer an mich glaubt, wird die gleichen Taten vollbringen wie ich – ja sogar noch größere; denn ich gehe zum Vater. Worum ihr dann in meinem Namen bitten werdet, das werde ich tun, damit durch den Sohn die Herrlichkeit des Vaters sichtbar wird. Was ihr mich also in meinem Namen bitten werdet, das werde ich tun.“*

„Wahr“ oder „na ja“? (AUDIENCE: „WAHR“) Wahr! Denken Sie, dass das nur einmal in der Bibel steht? Hier ist noch eine, die letzte, Markus 11: *„Deshalb sage ich euch: Um was ihr auch bittet – glaubt fest, dass ihr es schon bekommen habt, und Gott wird es euch geben!“* „Wahr“ oder „na ja“? (AUDIENCE: „WAHR“)

Sehen Sie, ich könnte noch weitermachen, aber das waren höchsten fünf bis zehn Minuten. Ich muss es mir auf unserer Webseite noch einmal ansehen. Bitte schauen Sie bei uns vorbei. Ich muss noch einmal im Internet nachsehen, wie lang das war, aber wir könnten auch noch weitermachen.

Sie können sehen, wie sehr sich die Sichtweise moderner Christen auf ihr Leben von diesen sehr bekannten Versen unterscheidet; Sie haben wahrscheinlich alle diese Bibelverse schon einmal gehört. Wie anders ist doch unsere Interpretation von Gottes Willen als das, was hier als Gottes Wille beschrieben wird. Sehen Sie das?

Unsere Aufgabe als Christen ist es, in dieser Lücke zu leben und zu sehen, wie sie durch Wachstum unseres Glaubens kleiner wird, insbesondere in dem, was wir sagen. Ich habe ja gesagt: *„Wenn Gott wartet oder zögert, ist das keine Ablehnung. Gottes Verzögerungen sind keine Ablehnungen.“* Gottes Wille ist zweigeteilt, genau in dieser Reihenfolge. Okay?

Es gibt eine erste Sache und eine zweite Sache, und sie hängen zusammen, und die erste Sache haben die meisten Christen richtig verstanden. Die erste Sache, die Gott will, ist diese - und ich vermute, das ist größtenteils richtig. Vielleicht wird ein Theologe im Raum sagen: *„Oh, du hast da etwas vergessen.“* Aber das ist meine Vermutung, okay? Gott möchte alle Altäre und Götzenbilder in Ihrem Leben zerstören. Er möchte, dass Sie Ihre Sünde hinter sich lassen und eine neue Schöpfung in Jesus Christus werden. Kurz gesagt, er möchte, dass Sie Christ werden. Glauben wir das? Das ist Gottes oberster Wille für Ihr Leben, dass Sie durch den gekreuzigten und von den Toten auferstandenen Christus zu einer ganz neuen Schöpfung werden.

Gott möchte das für uns. Und wenn wir das haben, haben wir das *Allerwichtigste*. Wenn wir das haben und unser ganzes Leben lang krank sind, unser ganzes Leben lang pleite sind, alles schief geht und nichts richtig läuft, haben wir immer noch das Wichtigste: Nämlich, dass wir wissen, dass wir nach unserem Tod in den Himmel kommen. Hundert Prozent der Menschen hier in diesem Raum werden in rund hundert Jahren nicht mehr hier sein, es sei denn, es passiert etwas Unvorhergesehenes. Aber Gott sei Dank werden wir in den Himmel kommen, oder? Darüber machen wir uns keine Sorgen. Das haben wir also, und das ist gut.

Aber sehr oft ignorieren Christen ein Zweites, das Jesus uns ganz klar sagt. Es ist das hier, und er sagt uns, dass wir darum beten sollen. Moment, das war zu schnell. Ich will noch was sagen. Vervollständigen Sie bitte diesen Satz für mich, wir sagen ihn im Vaterunser: *„Dein Wille geschehe.“* Das meint Gottes Willen. Wir sprechen wortwörtlich aus *„Gottes Wille“*. *„Dein Wille geschehe...“* wie? (AUDIENCE: „AUF DER ERDE“) *„Auf der Erde wie im Himmel.“* Okay. Auf der Erde wie im Himmel. Gibt es Mangel im Himmel? (HANNAH: „NEIN“) Das ist eine gute Frage.

Einige von Ihnen wissen gar nicht, dass Sie darauf vertrauen können, dass Gott Ihnen hilft, Ihre Rechnungen zu bezahlen, eine Tür zu öffnen, einen Job zu finden. Gott möchte Sie mit diesen Dingen versorgen. Damit Sie sich niemals um Kleidung sorgen müssen, niemals um Essen, um eine Unterkunft. Das steht alles in Matthäus Kapitel 6 und an vielen anderen Stellen. Gibt es kranke Menschen im Himmel? (HANNAH: „NEIN“) Nein! Sollen wir für Gottes Willen auf der Erde wie im Himmel für die Kranken beten? (HANNAH: „JA“) Ja! Gibt es Sünde im Himmel? (HANNAH: „NEIN“) Nein! Was ist mit Knechtschaft (HANNAH: „NEIN“) gegenüber all den vielen Dingen, mit denen so viele von uns konfrontiert sind?

Knechtschaft durch sexuelle Sünde, Knechtschaft durch Drogen, Knechtschaft durch Depressionen, Verzweiflung, Sorgen und Ängsten? Werden wir irgendetwas davon im Himmel erleben? Nein. Wir können beten, dass Gott unsere Freunde und Familienmitglieder zuversichtlich macht, zuversichtlich, dass Gott das tun kann und tun wird, was Er gesagt hat!

Einige von Ihnen glauben daran, dass Sie ein Haus haben werden, aber wissen nicht, ob es Gottes Wille ist, dass Sie es bekommen oder nicht. Ich möchte Sie fragen: Gibt es große Häuser im Himmel? (AUDIENCE: „JA“) Ja! Manche hier denken sich: *„Dein Wille geschehe auf der Erde wie im Himmel, abgesehen von den Häusern.“* Es gibt große Häuser. Vielleicht haben Sie keinen Glauben für eine Villa, dann beten Sie für eine Drei-Wohnung: drei Schlafzimmer, zwei Badezimmer. Das ist besser als nichts.

Ich hoffe, Sie denken nicht, dass ich wütend bin. Ich bin nur leidenschaftlich darin, Gottes Wesen in dieser Frage zu verteidigen. Das ist die große Lüge des Feindes. Die große Lüge ist, dass Gottes Wille NICHT auf der Erde wie im Himmel passiert. Die große Lüge ist, dass wir beten sollen: *„Auf der Erde, wenn es dein Wille ist, aber doch nicht wie im Himmel.“*

Gott sagt uns, was sein Wille ist. Die größte Lüge des Feindes gegenüber der Kirche ist, sich mit weniger zufrieden zu geben. Die größte Lüge ist, dass Gott zwar helfen könnte, aber nicht will, weil er uns ja etwas beibringen will. Wo steht das geschrieben? Jemand kann sagen: „Sieg“. (AUDIENCE: „SIEG“) Das ist Gottes Wille.

Vergrößern Sie Ihre Hoffnung. Wir können das bezeugen. Ich kann Ihnen viele, viele Bibelstellen nennen, wenn Sie ihnen glauben wollen, dass Gott Ihr Gebiet vergrößern und erweitern will. Dass Gott Ihnen Überfluss schenken will. Dass Gott Sieg in Ihrem Leben will. Dass Gott Reichtum von den Stolzen zu den Demütigen übertragen will. Dass Gott denen Freiheit bringen will, die gefangen sind.

Dass Gott denen, die unter der Macht des Teufels stehen, geistliche Befreiung bringen möchte, und dass Gott die Körper aller Menschen heilen möchte, insbesondere die der Christen. Wie wollen Sie das Evangelium verkünden, wenn Sie krank sind? Haben Sie jemals versucht, das Evangelium mit einer Grippe zu verkünden? Das ist schwer. Ich habe es schon versucht. Ich habe es versucht. Es ist schwer.

Jesaja, Kapitel 9. Schlagen Sie bitte mit mir Ihre Bibeln auf. Jesaja 9: *„Früher hat Gott Schande gebracht über das Gebiet der Stämme Sebulon und Naftali, in Zukunft aber bringt er gerade diese Gegend, die Westseite des Sees Genezaret, zu Ehren, ebenso das Ostjordanland und das nördliche Galiläa, wo andere Völker wohnen.“* Das ist ein kleiner Ausblick auf Jesus. Das war übrigens 800 Jahre vor Jesus.

„Das Volk, das in der Finsternis lebt, sieht ein großes Licht.“ Dieses große Licht ist eine Person. Sie wird sagen: „*Hell strahlt es auf über denen, die ohne Hoffnung sind.*“ Jetzt wechselt Jesaja von der dritten Person zur zweiten Person. „Du.“ Zu wem spricht er? Er spricht nicht zum Leser, er spricht zum Licht – zum kommenden Messias.

„*Du, Herr, machst Israel wieder zu einem großen Volk und schenkst ihnen überströmende Freude. Sie sind fröhlich wie nach einer reichen Ernte; sie jubeln wie nach einem Sieg, wenn die Beute verteilt wird. So wie du Israel damals aus der Gewalt der Midianiter gerettet hast...*“

Wissen Sie, auf was das anspielt? Das ist eine Anspielung auf die Geschichte von Gideon. Gideon hatte ungefähr 30.000 Soldaten, der Feind hatte 100.000, und Gott sagte: „*Du brauchst weniger Soldaten.*“ Gott schrumpft die Zahl also auf 10.000, indem er Gideon sagt: „*Schick alle nach Hause, die Angst haben.*“ Es geht auf 10.000 runter, und schließlich schrumpft Gott das Heer bis auf 300 Leute. Und Gideon gewinnt. Der Grund, warum Gott das so macht, ist damit Gideon weiß, dass nur Gott es tun konnte. Davon schreibt Jesaja. Von der Art Sieg, die aussieht wie 300 gegen 100.000 und die 300 gewinnen. Das tut Gott. So sieht ein Sieg Gottes aus.

Das ist es, was Jesaja sagt, es ist wie am Tag der Niederlage Midians. Es wird eine solche Vernichtung sein, bei der die Chancen ungleich verteilt sind. „*Du hast das Joch zerbrochen.*“ Das ist die Knechtschaft. „*Du zerbrichst die Peitsche, mit der sie zur Zwangsarbeit getrieben werden. Die Soldatenstiefel, die beim Marschieren so laut dröhnen, und all die blutverschmierten Kampfgewänder werden ins Feuer geworfen und verbrannt. Denn uns...*“

Ich liebe diese Prophezeiung. Ist sie nicht großartig? Es gibt viele Juden in Israel, die deswegen zum Christentum konvertiert sind. Denn diese Prophezeiung wurde 800 Jahre vor ihrer Erfüllung gemacht.

„*Denn uns ist ein Kind geboren.*“ Dieses Licht, das all das bewirken wird, ist also ein Kind. „*Denn uns ist ein Kind geboren! Ein Sohn ist uns geschenkt! Er wird die Herrschaft übernehmen.*“ Ich versuche, „Messias“ nicht zu hören. „*Er wird die Herrschaft übernehmen, Man nennt ihn »Wunderbarer Ratgeber«, »Starker Gott«...*“ Da ist die Dreieinigkeit – „*...»Ewiger Vater«...*“, Übrigens heißt es im Hebräischen eigentlich „*Vater aller Ewigkeit*“, was meiner Meinung nach besser ist, finden Sie nicht auch? Das klingt nach Gott. Es ist Gott. Fürst des Shalom, „*...»Friedensfürst«.*“ Dieses großartige Wort, Die englische Bibel ist hier zu zaghaft. „*Er wird seine Herrschaft weit ausdehnen.*“ heißt es dort. „*Er wird seine Herrschaft weit ausdehnen und dauerhaften Frieden bringen. Auf dem Thron Davids wird er regieren und sein Reich auf Recht und Gerechtigkeit gründen, jetzt und für alle Zeit. Der HERR, der allmächtige Gott, wird dies eintreffen lassen, leidenschaftlich verfolgt er sein Ziel.*“

Die Leidenschaft, der Eifer – dieses Wort haben wir vor kurzem gelernt. Der Eifer von „Jahwe Zebaoth“. Wer erinnert sich noch daran, wer das ist? „Jahwe Zebaoth“, Herr der Engelheere. Der Eifer des Herrn der Engelheere wird dies vollbringen. Noch ein Wort dazu: „Eifer“ ist keine gute Übersetzung, denn wenn man es richtig übersetzen würde, sähe es seltsam aus. Richtig heißt es „die Eifersucht“. Die Eifersucht Gottes wird dies vollbringen.

Ich habe eine gute Frage dazu: Warum ist Gott eifersüchtig? Man kann dieses Wort zwar mit „Eifer“ übersetzen, aber man hört die Eifersucht auch heraus. Gott ist eifersüchtig. So wie Hosea auf Gomer eifersüchtig war. Eifersucht. Was ist das? Ich denke, es ist Folgendes: Jesajas Prophezeiung sagt wörtlich: „*Das wirst du tun, Gott. Das wirst du tun, Licht der Welt. Das wirst du tun, Messias. Du wirst ihr Gebiet vergrößern. Sie werden sich freuen, weil du ihnen eine große Ernte schenken wirst. Du wirst ihnen Beute geben, die ein Symbol für die Verlagerung von Reichtum weg von den Bösen hin zu den Gerechten ist. Du wirst das Joch von ihren Hälsen nehmen, was ein Zeichen der Freiheit ist, und du wirst ihnen Shalom, Frieden, geben.*“

Warum ist Gott eifersüchtig? Warum geht es um die Eifersucht Gottes? Aus diesem Grund: Weil Christen diese Dinge in anderen Dingen als Gott suchen. Hallo! Wir suchen bei Gott unsere Erlösung, aber wir fragen Gott nicht danach, unser Gebiet zu erweitern. Wir fragen nicht bei Gott, um uns aus der Knechtschaft zu befreien. Wir fragen nicht bei Gott nach Beute. Wir fragen nicht bei Gott nach Ernte. Ich bin erstaunt, wie viele Christen mir sagen, dass es nicht Gottes Wille sei, dass man finanziellen Überfluss hat.

Jetzt komme ich aber echt in schwieriges Gewässer. Und dann lesen dieselben Christen jedes Buch, z.B. „*Rich Dad, Poor Dad*“, und gehen zu jeder Konferenz und tun alles, was sie können, um ein Unternehmen aufzubauen und ein Produkt zu entwickeln, während sie gleichzeitig sagen, dass es nicht Gottes Wille sei, im Überfluss zu leben. Sie sagen Folgendes:

„*Es ist nicht Gottes Wille, dass ich reich bin, es sei denn, ich schaffe es aus eigener Kraft.*“ Okay, das packe ich nicht. Das ist der Grund, warum Gott eifersüchtig ist.

Tatsächlich sagt Jesus - wir lesen das oft - dass man nicht Gott und dem Geld dienen kann. Im Griechischen heißt es, man kann nicht Gott und *Mammon* dienen. Mammon ist laut manchen Gelehrten der syrische Gott der Versorgung. Das bedeutet also, dass man entweder auf Gott für Geld und Versorgung vertraut oder auf Mammon. Man vertraut auf die Welt für seine Versorgung. Verstehen Sie? Die Versorgung kommt in beiden Fällen, aber unterschiedlich.

Ich glaube, das passiert, weil viele Christen heute nicht glauben, dass es Gottes Wille ist, zu heilen und für all das Gute zu sorgen, das er in seinem Wort verspricht. Sie machen gedankliche Verrenkungen, um zu behaupten, dass es nicht Gottes Wille sei, sie wenden sich dafür an andere als an Gott, und Gott ist eifersüchtig. Gott ist tatsächlich eifersüchtig deswegen. Ist das nicht interessant? „*Danke, Herr. Danke, Herr, dass du das für mich willst. Und danke, Herr, dass du mehr für unser Leben willst. Danke, Herr, dass du eifersüchtig wegen uns bist.*“

Es gibt ein theologisches Dilemma. Wenn Gott diese guten Dinge doch für mich will, warum habe ich sie dann nicht? Jemand kann sagen: „*Wenn Gott zögert, ist das keine Ablehnung.*“ (AUDIENCE: „WENN GOTT ZÖGERT, IST DAS KEINE ABLEHNUNG“)

Denken Sie an Gideon. Wenn Sie eine Bibel dabei haben, schlagen Sie das Buch Richter auf, das wird Ihnen gefallen. Okay, schlagen Sie das Buch Richter auf. Ich habe eben schon von Gideon gesprochen, aber bevor er diese großartige Tat vollbringt, erscheint Gott zum ersten Mal im Richterbuch, Kapitel 6, Vers 12. Dort heißt es: „*Da erschien ihm der Engel des HERRN.*“ Übrigens, als der Engel des Herrn Gideon erscheint, leben die Israeliten unter der Unterdrückung der Midianiter. Sie sind pleite, sie sind in Knechtschaft, sie sind vertraglich geknebelt. All diese schrecklichen Dinge passieren. Damit werden wir die Frage „Warum passieren guten Menschen schlechte Dinge?“ beantworten, oder? Wir versuchen es. Das ist es, was Gott hier versucht. „*Da erschien ihm der Engel des HERRN und sagte: »Der HERR steht dir bei, du starker Kämpfer!«*“

„Der Herr steht dir bei“ bedeutet, dass der Herr auf deiner Seite ist. Der Herr hat dir seine Gunst erwiesen. Der Herr ist für dich und nicht gegen dich. Sind wir uns darüber einig?

Gideons Antwort darauf ist dieses theologische Dilemma. „*Ach, mein Herr, wenn Gott uns wirklich beisteht, warum geht es uns dann so schlecht? Wo sind all die Wunder, von denen unsere Eltern uns erzählt haben?*“ Klingt das nach einer Kirche – Wunder? Seine Wunder?

„*Wo sind all die Wunder, von denen unsere Eltern uns erzählt haben? Sie sagen, der HERR habe uns aus Ägypten befreit.*“ Oh Mann, das klingt ja wie die Kirche heute. „*Aber was ist jetzt? Er hat uns verlassen und den Midianitern ausgeliefert!*“

Was ist die Antwort Gottes? Es gibt keine! Er sagt nur: „*Geh und rette Israel aus der Gewalt der Midianiter! Du hast die Kraft dazu!*“ Sehen Sie, keine Antwort, nicht wahr? „*Geh in deiner Kraft und rette Israel aus der Hand Midians. Ich gebe dir den Auftrag.*“

Ich habe in diesen langen Jahren gelernt, einfach auf das Wort Gottes zu vertrauen und nicht mehr mit diesen Warum-Fragen zu kämpfen. Ich habe gelernt, dass, wenn ich im Glauben auf die Bibel vertraue, sie sich erfüllt. Die Warum-Fragen? Nehmen Sie diesen Weg nicht. Nehmen Sie diesen Weg nicht. Er hat noch nie gute Früchte getragen. Er hilft nicht weiter. Wir verstehen ja nicht einmal materiell das Universum, in dem wir uns befinden. Wie viele Universen gibt es? Wie groß ist es? Wir wissen es nicht. Aber wir wissen Folgendes: (ZEIGT BIBEL) Das ist Gottes Wille für mich und für Sie. Das ist Gottes Wille. Ich war mit meinen Sohn Cohen im Disneyland, und er versteht nicht immer alles. Wir standen in der Warteschlange für das Matterhorn, ein großer, beeindruckender Berg, in dem ein Yeti wohnt. Wir warteten in der Schlange für die Achterbahn, und am Anfang führte die Schlange zum Eingang des Matterhorns. Aber dann bog sie plötzlich ab und führte vom Eingang des Matterhorns weg. Ich wusste, dass das nicht weiter wild war, aber mein Sohn sagte: „*Nein! Zum Matterhorn!*“ Ich sagte ihm, dass wir uns dem Matterhorn nähern, auch wenn wir uns davon entfernen. Aber er sagte: „*Nein! Zum Matterhorn!*“ und er legte sich auf den Boden, damit wir nicht weiter weggehen und uns wieder dem Matterhorn nähern. Er lebte nach dem (AUDIENCE: „SEHEN“) ... nach dem, was er sah. Er hielt sich nicht an das, was sein Vater ihm sagte. Er hatte eine Wahl, verstehen Sie? Ich sehe, dass wir uns vom Matterhorn entfernen, aber das Wort des Vaters sagt, dass wir uns in Wirklichkeit ihm nähern. Aber ich weigere mich, auf das Wort des Vaters zu hören, also wälze ich mich auf dem Boden, damit wir nicht weitergehen. Klingt das nicht wie die Christen von heute? Ich war auch schon so ein Mann: „*Neeeeiiiiin!*“ Nein, nein. Und eines Tages, übrigens, eines Tages sagte Cohen - wir gingen weg, er weinte, aber ging weiter - und er sagte:

„Es ist okay, Cohen. Es geht hier zum Matterhorn.“ Und ich sagte zu ihm: „Ja, damit kann ich arbeiten. All deine Gefühle, all das Weinen, das ist okay, solange du mir vertraust und weitergehst. Du wirst es schaffen. Du wirst es schaffen.“ Stimmen Sie heute mit Gottes Wort überein. Stimmen Sie ihm in dem zu, was Sie sagen und was Sie tun. Umgeben Sie sich mit Menschen, die auch damit übereinstimmen. Umgeben Sie sich mit Menschen, die glauben, dass die Bibel Gottes Wille ist. Umgeben Sie sich mit Menschen, die im Glauben und nicht im Schauen leben. Amen. Sie sind gerade von solchen Menschen umgeben. Sie sehen heute alle gut aus. Bitte erheben Sie sich. Wir haben hoffentlich in dieser Kirche gelernt, dass höchstwahrscheinlich das Mächtigste, was wir geistlich gesehen haben, unsere Worte sind. Deshalb praktizieren Christen in dieser und in vielen anderen Kirchen die geistliche Übung, mutig und voller Glauben Dinge auszurufen. Bitte sprechen Sie mir nach:

„Herr der Heerscharen“ (AUDIENCE: „HERR DER HEERSCHAREN“),

„ich glaube deinem Wort“ (AUDIENCE: „ICH GLAUBE DEINEM WORT“).

„Ich lebe im Glauben“ (AUDIENCE: „ICH LEBE IM GLAUBEN“),

„nicht im Schauen“ (AUDIENCE: „NICHT IM SCHAUEN“).

Bitte lauter, meine Freunde.

„Herr der Heerscharen“ (AUDIENCE: „HERR DER HEERSCHAREN“),

„ich glaube“ (AUDIENCE: „ICH GLAUBE“),

„dass dein Wille“ (AUDIENCE: „DASS DEIN WILLE“)

„in meinem Leben geschehen soll“ (AUDIENCE: „IN MEINEM LEBEN GESCHEHEN SOLL“).

Wenn Sie Kinder oder Enkelkinder oder Freunde haben, sprechen Sie:

„Herr der Heerscharen“ (AUDIENCE: „HERR DER HEERSCHAREN“),

„ich glaube“ (AUDIENCE: „ICH GLAUBE“),

„dass dein Wille geschehe“ (AUDIENCE: „DASS DEIN WILLE GESCHEHE“)

„im Leben meiner Kinder“ (AUDIENCE: „IM LEBEN MEINER KINDER“),

„wie im Himmel“ (AUDIENCE: „WIE IM HIMMEL“).

„Wie im Himmel“ (AUDIENCE: „WIE IM HIMMEL“).

Sagen Sie bitte *„Versorgung“* (AUDIENCE: „VERSORGUNG“).

Sagen Sie *„Sieg“* (AUDIENCE: „SIEG“).

Sagen Sie *„Heilung“* (AUDIENCE: „HEILUNG“).

Sagen Sie *„Befreiung“* (AUDIENCE: „BEFREIUNG“).

Sagen Sie *„Freiheit“* (AUDIENCE: „FREIHEIT“).

„Im Namen von Jesus“ (AUDIENCE: „IM NAMEN VON JESUS“).

„Amen“ (AUDIENCE: „AMEN“).

Bitte töten Sie diesen Samen nicht ab, indem Sie sich Sorgen machen, was auch immer Sie tun. Wir alle haben gerade ein paar Samen genommen und haben Sie ausgeworfen (MACHT WURFBEWEGUNG). Und jetzt sind sie da draußen. Sie liegen auf dem Boden. Sie tun ihr Ding. Lassen Sie sie einfach in Ruhe. Vermischen Sie die Samen nicht mit Zweifeln. Vermischen Sie sie nicht mit Worten ohne Glauben. Lassen Sie sie. Lassen Sie sie ihr Ding machen. Amen?

Bitte heben Sie so Ihre Hände mit mir:

„Wir empfangen, Herr. Wir danken dir, Vater, dass dein Heiliger Geist hier ist. Einige von uns spüren gerade jetzt die Kraft des Geistes, und wir bringen unsere Bitten vor dich, nicht in Angst, sondern im Glauben. Wir danken dir, Gott, dass deine Gegenwart jetzt hier ist. Ich danke dir, dass sogar jetzt bereits einige der Verzögerungen vorbei sind. Dass sogar jetzt bereits einige Menschen Heilung erleben. Einige Menschen werden diesen Ort verlassen, die immer an eine Sache gekettet waren. Diese Kette wird zerbrochen werden. Die Menschen werden niemals dahin zurückkehren. Niemals wieder zur Flasche zurückkehren, niemals wieder zu den Drogen zurückkehren, niemals zu der toxischen Person zurückkehren. Ich danke dir, Gott, dass diese Ketten jetzt zerbrochen sind. Vater, wir empfangen die Fülle des Himmels. Wir machen uns keine Sorgen um unsere Rechnungen. Wir vertrauen darauf, dass eine Arbeit kommen wird, dass Versorgung kommen wird, dass eine Antwort kommen wird. Wir wollen unser Denken und unseren Geist erweitern, um mit deinem Wort in Einklang zu kommen. Damit wir glauben, wie Jesus es uns gelehrt hat, dass denen, die glauben, alles möglich ist. Wir glauben. Wir glauben. Wir leben im Glauben und nicht im Schauen. Viele von uns haben ihre Augen geschlossen, weil wir nicht mit den natürlichen Augen sehen müssen. Alles, was wir sehen müssen, ist das, was dein Wort sagt, und wir glauben daran.“

Wenn Sie das glauben, sagen Sie: *„Amen.“* (AUDIENCE: „AMEN“). *„Danke, Herr.“*